

Ist die evangelische Kirche suizidgefährdet?

[Veröffentlicht am 09.09.2017 von JouWatch](#)

Bekanntlich strömen seit Jahren hunderttausende Muslime nach Europa, findet mit dem Bau vieler neuer Moscheen eine islamische Landnahme statt. Die Kirche aber, die eigentlich für die Gläubigen dieser Welt verantwortlich sind, unterstützen damit den Untergang des Christentums, wie auch diese Meldung mal wieder zeigt:

- Der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, *Manfred Rekowski*, hat die Kritik des Kölner Erzbischofs, *Kardinal Rainer Woelki*, an der Flüchtlingspolitik der Bundesregierung auf Europa ausgeweitet.

❖ *„Eine Politik der Abschottung und Ausgrenzung ist weder aus humanitärer noch aus menschenrechtlicher oder politischer Sicht eine Lösung“*,

sagte *Rekowski* dem „*Kölner Stadt-Anzeiger*“ (09.09.2017). Nächstenliebe kenne keine Grenzen.



Das Ende des Christentums in Deutschland?

(Foto: Valery Shanin/ Shutterstock)

Rekowski forderte ein gerechtes System für die Verteilung von Flüchtlingen und zugleich mehr Offenheit, besonders beim umstrittenen Thema Familiennachzug. Anerkannte Asylbewerber hätten das Recht auf Familienzusammenführung mit Ehe- oder Lebenspartner und minderjährigen Kindern. Integration gelinge am besten mit der Familie.

- ❖ *„Und unsere Gesellschaft ist in der Lage, noch mehr Flüchtlinge aufzunehmen“*, sagte *Rekowski*, gab aber auch zu bedenken, dass diese Politik letztlich auch von der Bevölkerung getragen sein müsse.

Zuvor hatte *Kardinal Woelki* der Bundesregierung einen unmenschlichen Umgang mit Flüchtlingen vorgeworfen und auch das EU-Türkei-Abkommen scharf verurteilt. Politiker von Union und SPD würdigten zwar *Woelkis* Einsatz für christliche Werte, hoben aber auch die Notwendigkeit klarer Regeln für die Aufnahme von Migranten hervor.

Das EU-Türkei-Abkommen habe das massenhafte Sterben im Mittelmeer eindämmen können, sagte der CDU-Bundestagsabgeordnete *Heribert Hirte* der Zeitung. Er sprach von einer Entscheidung *„aus humanitären Gründen“*. Wie *Hirte*, unterstrich auch seine Kollegin *Gisela Manderla*, eine Steuerung der Migration sei Voraussetzung für *„harmonische Integration“*.

SPD-Fraktionsvize *Rolf Mützenich* sagte dem „*Kölner Stadt-Anzeiger*“, es sei *„beschämend“*, dass EU-Mitglieder wie Ungarn oder Polen eine solidarische Flüchtlingspolitik verhinderten. *Mützenich* verwies zudem auf den Ruf der SPD nach einem Einwanderungsgesetz. (Quelle: dts)